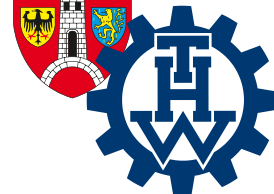




Jahresbericht 2011

Technisches Hilfswerk
Ortsverband
Schwabach



Vorwort des Ortsbeauftragten Michael Zwitzler

Liebe Kameradinnen und Kameraden, sehr geehrte Freunde und Förderer unseres Ortsverbandes!



Wenn ich auf das vergangene Jahr zurückblicke, steht für mich ein Thema ganz besonders im Vordergrund: Die Aussetzung der Wehrpflicht zum 1. Juli 2011. War doch die Möglichkeit der Freistellung vom Wehrdienst ein nicht unerheblicher Anreiz für unsere Helfer, sich beim THW zu verpflichten und im Katastrophenschutz mitzuwirken. Es zeigte sich jedoch, dass in unserem Ortsverband nicht die Freistellung vom Wehrdienst, sondern der Gedanke der Hilfe am Nächsten überwiegt. So konnten wir diese entscheidende Veränderung sehr gut kompensieren. So entwickelt sich die Bundesanstalt THW von einer verpflichteten Organisation hin zu einer reinen freiwilligen Einsatzeinheit. Ich hoffe, dass diese Entwicklung auch Einzug in unsere hauptamtliche THW Leitung hält.

Mein Dank gilt allen Kameradinnen und Kameraden die bisher und zukünftig ihr volles Engagement in den Dienst des THW stellen. Gerade in der heutigen Arbeitswelt und sehr materiell orientierten Gesellschaft ist es nicht immer selbstverständlich, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Zu Beginn des Jahres wurden wir

im Zuge der Amtshilfe für die Stadt Schwabach zu der Brücke am Wolkersdorfer Sportplatz gerufen. Hier hatte sich etliches Treibgut gestaut.

Für die Geschäftsstelle waren wir bei der Zusammenführung der ABC-Ausstattung tätig.

Neben unseren bereits routinemäßigen Arbeiten und Einsätzen wie dem Faschingsumzug, den Sachkundeprüfungen, THV-Bereitschaften und der Absperrung für den Trempelmarkt beteiligten wir uns auch bei der 2-Tages-Übung der Geschäftsstelle Nürnberg auf dem Wasserübungsplatz der Pioniereinheiten in Ingolstadt.

Zur Optimierung unserer Fahrzeugpflege wird auf unserem Unterkunfts-gelände ein eigener KFZ-Waschplatz eingerichtet. Desweiteren wird die komplette Abwasserkanalisation neu an den städtischen Kanal eingebunden.

Neben unseren zahlreichen Einsätzen und Ausbildungsveranstaltungen konnten auch heuer wieder etliche überregionale Ereignisse in unserer Unterkunft abgehalten werden. Hier zu nennen sind der 4-tägige THWin Lehrgang von der Geschäftsstelle, die Landesausschusssitzung, das Bezirksjugendbetreuertreffen, sowie eine Tagung der bayrischen Geschäftsführer. Ein besonderer Dank geht hier an unsere Küchenmannschaft, die bereits weit über die Grenzen Schwabachs für ihre gute Küche bekannt ist.

Ein besonderes Highlight für unsere Jugendgruppe war sicherlich das Landesjugendlager in Aschaffenburg. Hier konnten aus unserem Ortsverband 26 Teilnehmer gemeldet werden. Auch unterstützte wir das Landesjugendlager im Bereich der Logistik und Öffentlichkeitsarbeit. Hier nochmals ein besonderer Dank an die beteiligten Helferinnen, Helfer und Führungskräfte. Unserer Jugendgruppe ist ein wichtiger Garant für den Fortbestand unseres Ortsverbandes. Deshalb freu ich mich sehr darüber, dass wir zwei sehr motivierte Betreuer für unsere Kids gefunden haben, die auch aus dem Technischen Zug jederzeit Unterstützung für Ausflüge und Events erhalten. So sind im vergangenen Jahr 6 Jugendliche in die Grundausbildungsgruppe übergetreten und wir können somit beruhigt in die Zukunft blicken.

Meine Anerkennung gilt allen Helferinnen und Helfern und Funktionsträgern unseres Ortsverbandes. Den Leistungen, die während der Einsatz-, Ausbildungs-, und Arbeitsstunden erbracht werden, gebührt Achtung und Dank.

Ich wünsche Euch, Euren Familien und Angehörigen frohe und besinnliche Festtage und ein erfolgreiches glückliches und vor allem gesundes Jahr 2012.

Euer Ortsbeauftragter
Michael Zwitzler

Gesamtstunden

der Helferinnen und Helfer 2011:

ca. 20.000

davon

OV Stab

3.000 Stunden

Zugtrupp

1.600 Stunden

1. Bergungsgruppe

3.300 Stunden

2. Bergungsgruppe

2.700 Stunden

Fachgruppe Beleuchtung

2.000 Stunden

Fachgruppe Logistik

2.200 Stunden

Jugendgruppe

3.300 Stunden

Grundausbildungsgruppe

800 Stunden

Alters-und Ehrengruppe

800 Stunden

Die Gesamtstunden gliedern sich in Eigenleistungen im Ortsverband

900 Stunden

Allgemeine Dienste

5500 Stunden

Ausbildungen

4800 Stunden

Übungen

1000 Stunden

Einsätze

3000 Stunden

Jugendarbeit

3500 Stunden

Lehrgänge

850 Stunden

22.01. – Arbeiten an der Rednitz in Wolkersdorf



An der Brücke über die Rednitz in Wolkersdorf hatte sich während des Hochwassers der vergangenen Tage viel Treibgut abgelagert. Die Stadt Schwabach bat uns, das Treibgut zu entfernen und den hölzernen Abweiser der im Fluß steht, zu demontieren.

In den Morgenstunden des 22. Januar rückten wir mit Helfern beider Bergungsgruppen, dem GKW und dem MzKW zu der Brücke im Rednitzgrund aus. Unser Zugführer war im Laufe der vergangenen Woche schon einmal vor Ort gewesen um sich die Lage anzusehen und eine Strategie zur Lösung des Problems zu entwickeln. Auf der Brücke stellten wir ein fahrbares Baugerüst auf, an dem wir drei Steckleiterteile befestigten, die auf dem Abweiser im Fluß auflagen.

Zwei Helfer, mit Auffanggurt und Seil gesichert, entfernten mit Hilfe von Einreißhaken zuerst das Treibgut von dem Abweiser ehe wir mit der Demontage desselbigen beginnen konnten.

Wir sicherten die seitlichen Holzbalken des Abweisers mit Seilen, sodass die Balken nach dem Abschlagen der Verschraubung nicht mit der Strömung abgetrieben wurden.

Nach einer guten Stunde war der Abweiser abgebaut und es ragten nur noch die Pfeiler aus dem Fluß.

Unsere Arbeit war getan und wir machten uns wieder auf den Weg in den Ortsverband.

19.02. – Zusammenführen der ABC-Ausstattung

Die Geschäftsstelle Nürnberg bat die Helfer unserer Fachgruppe Logistik, die ausgesonderte ABC-Ausstattung der einzelnen Ortsverbände zusammenzuführen.

Dem vorausgegangen war eine Ausmusterung der ABC-Ausstattung, da die Hersteller der Masken keine Ersatzteile mehr liefern und somit keine Wartung mehr möglich ist. Dazu kam, dass die dazugehörigen Filter mit Baujahr vor 1990 schadstoffbelastet sind und somit selbst für Übungszwecke unbrauchbar sind.

So starteten vier Helfer unseres Ortsverbandes mit einem MTW zur Rundreise durch alle Ortsverbände des Geschäftsführerbereichs.

Nach den ersten beiden Stationen war der MTW etwa zur Hälfte mit den Masken und Filtern beladen. In Fürth angekommen, stießen wir dann an die Ladekapazität unseres MTWs, da der Ortsverband kistenweise das alte Material ausgesondert hatte.

So teilten wir uns in zwei Gruppen und zwei Helfer fuhren mit dem MTW die vorgesehene Route zu den Ortsverbänden weiter während die anderen zwei Helfer sich mit dem MzKW erneut zum Ortsverband Fürth aufmachten.

Wir trafen uns gegen 16 Uhr in unserem Ortsverband wieder und hatten letztendlich sechs Gitterboxen und eine Palette mit Holzkisten der alten ABC-Ausstattung zusammengetragen.



6 02.04. – Übung der Bergungsgruppen



Ein Abrisshaus in Schwabach gab uns die Möglichkeit, einen kompletten Bergungseinsatz zu üben. Mit 14 Helfern aus dem Zugtrupp und den beiden Bergungsgruppen nahmen wir einen Gebäudeeinsturz an, und trainierten daran die Vorgehensweise bei der Erkundung und die Rettung verschütteter Personen.

Dazu gehören unter anderem:

- Erkundung des gesamten Gebäudekomplexes auch unter Erstellung von Wanddurchbrüchen
- Rettung einer Person aus dem 1. Obergeschoß mittels Wanddurchbruch und Schiefer Ebene
- Rettung von 2 Personen aus dem Erdgeschoß mittels Wanddurchbruch
- Rettung einer Person aus dem Erdgeschoß aufgrund versperrter Rettungswege mit einem Deckendurchbruch (Fehlbodendecke) in das 1. Obergeschoß und anschließend Abseilen auf Erdgleiche durch das Fenster mit dem Rollglass
- Zugang zu einem Vorbau durch das Ziegeldach schaffen, Aufbau einer Seilbahn durch das Dach zur Personenrettung

Die jüngsten Ereignisse im eigenen Land oder auch im Ausland zeigen, wie wichtig es ist, bei Gebäudeeinstürzen schnell zu reagieren und besonnen zu entscheiden, mit welcher Maßnahme eventuell verschüttete Personen schnell und zuverlässig gerettet werden können. Nur durch Übungen dieser Art kann der Ernstfall trainiert werden.

09.04. – Ausbildung der Helfer des THV Dienstes

7

Ganz im Zeichen der Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen stand die diesjährige Ausbildung in der Technischen Hilfe auf Verkehrswegen (THV) des BRK, der Wasserwacht, der Feuerwehren aus Kammerstein, Günzersreuth und Barthelmesaurach und Helfern aus unserem Ortsverband.

Am 09.04. trafen sich die Organisationen auf dem Betriebsgelände der Firma Bonn Allkran in Schwabach um an verunfallten Fahrzeugen die patientengerechte Rettung zu üben. Dazu stellte die Firma Bonn Allkran drei PKWs zur Verfügung, wovon zwei in nicht alltägliche Positionen gebracht wurden; ein PKW stand hochkant auf der Fahrerseite, der zweite PKW wurde auf das Dach gestellt.

Zusammen mit den Feuerwehren nutzten wir die Fahrzeuge um zu üben, wie ein Zugang in verunglückte Autos mit eingeklemmten Personen zu





schaffen ist. Dazu wurden neben dem hydraulischen Rettungssatz, bestehend aus Schere und Spreitzer auch die Rettungszylinder verwendet. Anschliessend bestand die Aufgabe des BRK und der Wasserwacht darin, die Personen in den Fahrzeugen möglichst schonend aus dem Auto-wrack zu befreien. Die gesamte Übung war so aufgebaut, dass jeder Arbeitsschritt in Etappen ausgeführt wurde und so von allen Mitgliedern der beteiligten Organisationen beobachtet werden konnte. Dazu erklärte ein Verantwortlicher der

jeweiligen Organisation die Vorgehensweise und wies auch auf Probleme oder Schwierigkeiten hin.

Gegen Mittag waren alle Personen und Puppen aus den verunfallten Fahrzeugen befreit und die Beteiligten fanden sich zu einem gemeinsamen Mittagessen und zum Erfahrungsaustausch in unserer Unterkunft ein.

Wir danken den beteiligten Organisationen für Ihr Interesse an der Ausbildung und für Ihre rege und aufschlußreiche Teilnahme.

02.07. – Einsatz auf der A6

Die Zugführung saß am 02.07. im Ortsverband zusammen, um die Übung am nächsten Wochenende durchzusprechen.

So waren vier Helfer schon einsatzbereit, als gegen halb acht Uhr abends die Feuerwehr Schwabach den Ortsverband auf die A6 alarmierte um die Fahrbahn nach einem Unfall zu berräumen. Dort war die Mittelschutzplanke im Baustellenbereich so weit verschoben, dass sie über eine ganze Fahrspur in die Gegenfahrbahn ragte. Wir rückten vorab mit einem MTW und der Zugführung aus, um die Lage



02.07. – Einsatz auf der A6



einschätzen zu können und nachzualarmieren.

Vor Ort angekommen, wurde die Bergungsgruppe angefordert um mit Manpower und Material die Schutzplanke wieder gerade zu richten. Als unser GWK an einer Behelfsausfahrt weiter Richtung Nürnberg wenden wollte, überfuhr er einen scharfkantigen Gegenstand und schnitt sich damit den hinteren rechten Reifen auf. Der Reifen mußte gewechselt werden und der GWK fiel somit für den Einsatz aus. Der Ortsverband Roth wurde daraufhin mit seinem GWK angefordert, da das Material und die Ausstattung des Fahrzeuges benötigt wurde. Der LKW Kipper mit Ladekran des Schwabacher Ortsverbandes wurde ebenfalls angefordert.

Mit vereinten Kräften und etwas Improvisation wurde die Schutzplanke auseinander geschnitten, die Teile mit Spanngurten und dem Kettenzug zusammengezogen und anschliessend wieder ineinander geschoben. Die Konstruktion muß dringend von einer Bau-firma fachmännisch repariert werden, da die Leitplanke an dieser Stelle nicht mehr stabil ist und einem weiteren Unfall nicht mehr standhalten wird.

Gegen Mitternacht war der Einsatz beendet.

08.-09.07 – Übung des Geschäftsführerbereiches

11

Am vergangenen Wochenende trafen sich die mittelfränkischen THW Ortsverbände auf dem Wasserübungsplatz der Bundeswehr in Ingolstadt um ortsverbandsübergreifend die Zusammenarbeit der einzelnen Gruppen sowie nicht alltägliche Einsatzszenarien zu üben. Im Einsatz war unsere Fachgruppe Logistik mit dem Führungstrupp und dem Materialerhaltungstrupp, die Fachgruppe Beleuchtung sowie als Einsatzleitung unser Zugtrupp.



Wir reisten in den Nachmittagsstunden des 08.07. an und begannen vor Ort gleich mit dem Aufbau unserer Technik und dem Einrichten des Meldekopfes an der Einfahrt auf das Gelände. Der Meldekopf wurde später von der Fachgruppe Führung/Kommunikation des Ortsverbands Lauf an der Pegnitz übernommen.



08.-09.07 – Übung des Geschäftsführerbereiches



Die eintreffenden Ortsverbände hatten Einsatzaufträge nach denen ihnen eine bestimmte Aufgabe zum Betreuen übergeben wurde. Diese Aufgabe mußte noch am Freitag abend vorbereitet und aufgebaut werden.

So betreute zum Beispiel der Ortsverband Ansbach die Station „Stegebau“ und die Helferinnen und Helfer des Ortsverbandes Dinkelsbühl waren für die Dekontaminierungsanlage verantwortlich.



Weitere anwesende Fachgruppen waren Wasserschaden/Pumpen aus Erlangen, Elektroversorgung aus Baiersdorf sowie Wassergefahren aus Nürnberg und Infrastruktur aus Fürth. Die Fachgruppe Logistik/Verpflegung aus Neustadt/Aisch war für die Küche



zuständig und hatte dafür Helfer aus Fürth und Erlangen zur Unterstützung.

Am Samstag begann der Tag früh mit Übungen der Helfer an den einzelnen Stationen. Das Konzept sah ein stetiges Durchwechseln der Ortsverbände an den Stationen vor, sodass jeder Helfer die Gelegenheit bekam, praktisch jedes Szenario zu üben. Dazu zählte die Verletztenrettung aus einem umgestürzten Bus, das Abseilen von einer Brücke und das Bedienen einer Sandsackfüllmaschine. Zwei Stationen waren für die Atemschutzgeräteträger eingerichtet; an einer wurde eine bewusstlose Person aus einer Baumaschine gerettet, an der anderen wurde mithilfe des Multiwarngerätes für den Menschen gefährliche Gaskonzentrationen erkannt.

Der THW Landesbeauftragte für Bayern, Herr Dietmar Löffler, stattete uns zusammen mit geladenen Gästen aus anderen THW Ortsverbänden sowie Mitgliedern der Feuerwehr, der Polizei, der Regierung Mittelfrankens sowie der Integrierten Leitstelle einen Besuch ab und verfolgte mit sichtlichem Interesse und Begeisterung die Übung der Helferinnen und Helfer.

Am 09.07. gegen 16 Uhr war die Übung offiziell beendet und wir nutzten die Heimreise zu einer Übungsfahrt in der Kolonne.



29.07-06.08 – Landesjugendlager in Aschaffenburg



Die erste Augustwoche verbrachten einige Kameraden der Fachgruppe Logistik in Aschaffenburg beim bayerischen Landesjugendlager der THW Jugend Bayern.

Die Aufgabe war es, die ortsansässige Fachgruppe Logistik beim allgemeinen Ablauf des Lagers zu unterstützen und bei anfallenden Reparaturaufgaben tatkräftig mit anzupacken.

So reisten am Freitag, 29.07., vier Helfer aus unserem Ortsverband nach Aschaffenburg an und richteten sich für die nächsten acht Tage mit Zelt und Feldbett auf dem Volksfestplatz ein. Schon nach wenigen Stunden waren unsere Helfer in die Gruppe des Aschaffener THWs integriert und konnten gemeinsam mit Helfern aus den Ortsverbänden Marktheidenfeld, Alzenau



und Krumbach einen leistungsfähigen Logistikstützpunkt aufbauen. Dieser Stützpunkt war der erste dieser Art auf einem Landesjugendlager und sollte der Probetrieb für das im nächsten Jahr in Landshut stattfindende Bundesjugendlager sein.

Die Woche verging mit der Koordination und Beschaffung der Verbrauchsgüter und der Reparatur von defektem Material und Fahrzeugen. Desweiteren stellte der Logistikstützpunkt die Schnittstelle zwischen der Lagerleitung und den anwesenden Jugendgruppen dar. Alles verlief reibungslos und innerhalb der acht Tage wuchs die buntgemischte Truppe zu einer starken Einheit zusammen.

Am Samstag, 06.08., traten unsere Helfer nach dem Aufräumen ihre Heimreise an. Ein nächstes Treffen ist zur Ideellen Spezialisierung der Fachgruppe Logistik im Herbst in Krumbach schon vereinbart!



1. und 2. Bergungsgruppe, Fachgruppe Beleuchtung

Im vergangenen Jahr ergab sich für beide Bergungsgruppen (BG) mehrmals die Möglichkeit, das theoretisch gelernte Wissen praktisch anzuwenden.

So mußten im Herbst umgestürzte Bäume aus der Schwabach abtransportiert werden. Dabei konnten Wissensinhalte aus dem Motorkettensäge-Lehrgang, den zwei Helfer der 1. BG und ein Helfer der 2. BG besucht haben, angewendet werden.

Ebenso besuchte ein Helfer der 1. BG einen Sanitätshelferlehrgang Teil A und Teil B.

Eine Übung am Kanal wurde zur Pumpenausbildung und um die Förderleistung mehrerer reparierten Pumpen zu testen, genutzt.

Die diesjährige Atemschutzübung für alle Atemschutzgeräteträger beider Bergungsgruppen fand im Rahmen zweier Übungen in einem Schwabacher Abbruchhaus statt. Dabei wurden Aufbrucharbeiten und die Verletztenrettung unter Atemschutz trainiert.

Ursprünglich für die 2. Bergungsgruppe gedacht, wurde ein 13 kVA-Aggregat angeschafft. Das Gerät wurde aber der 1. BG zugeordnet, da es dort effektiver eingesetzt werden kann.

Beide Bergungsgruppen unterstützen aktiv die Jugendgruppe in ihrer Ausbildung oder bei Aktivitäten. So können sich unsere Jugendlichen immer darauf verlassen, den einen oder

anderen Krafftfahrer oder Betreuer aus den Bergungsgruppen als Unterstützung heranziehen zu können. Sowohl bei der 3-Tages-Übung der Jugend wie auch beim Landesjugendlager in Aschaffenburg waren Helfer beider Bergungsgruppen zur Unterstützung dabei!

Helferstatistik beider Bergungsgruppen:

In beiden Bergungsgruppen ist aus der diesjährigen Grundausbildungsgruppe je ein Helfer übergetreten. Ein Helfer wechselte innerhalb der Gruppen, und ein Helfer verließ den Ortsverband wegen eines beruflichen Umzuges.

Unsere Fachgruppe Beleuchtung setzte heuer zusammen mit den Helfern der Fachgruppe Logistik ein gebrauchtes 40 kVA-Aggregat instand und schloß die Digitalfunk-Vorrüstung in allen Fahrzeugen ab.

Zwei Helfer besuchten den Gruppenführerlehrgang der Fachgruppe an der THW Bundesschule in Hoya.

Um das Wissen an die Helfer im heimischen Ortsverband weitergeben zu können, konnten im Herbst auch die angekündigten neuen Ausbildungsunterlagen in Empfang genommen werden.

Die Helferstatistik verzeichnet keine Änderung.

Fachgruppe Logistik

Die Fachgruppe Logistik kann im dritten Jahr ihrer Zugehörigkeit zum Ortsverband Schwabach eine stabile Helferzahl verzeichnen und bekam sogar Zuwachs durch einen neuen Helfer, der die Grundausbildung erfolgreich abschloß.

Zu den bestehenden zwei Kraftfahrern mit ADR-Berechtigung (Accord européen relatif au transport international des marchandises Dangereuses par Route – dt.: Europäisches Übereinkommen über die Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße) kamen drei neue Helfer hinzu, die den Lehrgang beim TÜV erfolgreich absolviert haben.

Im letzten Jahr wurde damit begonnen, die Ausstattung des eigenen Ortsverbandes mittels eines Barcodes auf jedem Gerät EDV-technisch zu erfassen. Der Pilotversuch war erfolgreich, sodass heuer während der Materialprüfungen in den Ortsverbänden des Geschäftsführerbereiches die überwiegende Anzahl des zu prüfenden Materials mit einem Barcode versehen wurde. Nun hofft die Fachgruppe bei den nächstjährigen Prüfungen auf einen schnelleren Ablauf und auf eine übersichtliche Erfassung der Gerätschaften.

Übungen standen 2011 gleich mehrfach im Terminkalender der Fachgruppe.

So war die gesamte Fachgruppe Logistik und somit auch der Verpflegungstrupp des Ortsverbandes Neustadt/Aisch an der Übung des Geschäftsführerbereichs in Ingolstadt beteiligt.

Der Führungstrupp war ein Teil der Ein-

satzleitung und unterstützte den Zugtrupp des eigenen Ortsverbands.

Der Materialerhaltungstrupp sorgte für einen reibungslosen Nachschub an Treibstoff für die Aggregate und kümmerte sich um anfallende Reparaturen der verwendeten Gerätschaften.

Die zweite große Übung im Jahr fand während des Landesjugendlagers in Aschaffenburg statt. Eine ganze Woche lang unterstützten vier Schwabacher Helfer die Fachgruppe Logistik des Ortsverbands Aschaffenburg.

Die Arbeit während der Zeit fand großen Anklang bei der Jugendleitung, sodass die Vorbereitungen für das im nächsten Jahr in Landshut stattfindende Bundesjugendlager in vollem Gange sind.

Die Ideelle Spezialisierung fand heuer in Krumbach statt und wurde unter der Leitung von Markus Wanninger, Sachbearbeiter Einsatz der Geschäftsstelle Hof, zum Erfahrungsaustausch und zur Planung für das Bundesjugendlager genutzt.

Im Ortsverband selber wurden im Laufe des vergangenen Jahres alle Fahrzeuge der Fachgruppe für den kommenden Digitalfunk vorgerüstet.



THV Bereitschaft

Das Einsatzgebiet der Gruppe für die Technische Hilfe auf Verkehrswegen (THV) erschließt sich über die Bundesautobahnen rund um Schwabach, Nürnberg und Roth, die A9, A6, A73 und die B2.

Bei diesen im Zweiwochentakt stattfindenden Bereitschaftsdiensten unterstützt das THW Schwabach die Polizei, den Rettungsdienst und die örtlichen Feuerwehren bei Ihren Einsatzaufgaben. Die Aufgaben des THWs sind dabei in erster Linie die Absicherung und Reinigung der Autobahn nach Verkehrsunfällen. Außerdem wird bei der Beseitigung von Gegenständen auf der Fahrbahn geholfen. Durch die Dienste des THWs konnten dieses Jahr zahlreiche Unfallstellen und Pannenfahrzeuge schnell beseitigt werden.

Heuer ist die THV Mannschaft über 90 Einsätze gefahren. Es gab leider auch schwere Verkehrsunfälle, bei denen das THW mithilfe der Kollegen von der Freiwilligen Feuerwehr Unfallstellen absichern und Personen aus den Fahrzeugen befreien mussten.

Dennoch ist die Bilanz der Einsatzzahlen dank der fertig gestellten Baustelle rückläufig.

Besonders erfreulich war eine erfolgreiche Reanimation eines männlichen Verkehrsteilnehmers im Frühjahr dieses Jahres.

Leider kam es zum Jahresende zu mehreren schweren Verkehrsunfällen, bei denen das THW Schwabach aber

erfolgreiche Arbeit und Hilfe leisten konnte. So kam es im September und Oktober auf der A9 gleich zweimal zu schweren Verkehrsunfällen, bei denen ein oder mehrere PKW ins Stauende rasten. Selbst durch die rasche Hilfe bei diesen Unfällen war die Zahl an Verletzten hoch, auch kam für einen Mann jede Hilfe zu spät.

Weitere Einsatzschwerpunkte betrafen die B2, A6 und A73, wobei es auf der B2 und A73 meist aufgrund nasser Fahrbahn zu Fahrzeugdrehern oder Überschlägen kam.

Das THW Schwabach schaut der THV-Bereitschaft im nächsten Jahr positiv entgegen. Durch die rückläufigen Unfallzahlen hoffen wir, dass weniger Menschen unsere Hilfe brauchen.



Masse und Klasse – die Voraussetzungen für 2011

Die Voraussetzungen mit denen die Jugendgruppe ins neue Jahr startete, konnten zwiespältiger kaum sein: Mit 34 – zum größten Teil bereits gut ausgebildeten Jugendlichen war man zunächst einmal sehr gut besetzt, und auch das Engagement der gesamten Gruppe war so hoch, dass an den Donnerstagsdiensten regelmäßig zwischen 25 und 30 Jugendliche anwesend waren. Und genau daraus erwachsen die größten Probleme, denn mit dem Ausbildungsstand der Gruppe, wuchsen auch die Ansprüche an die Themen, und schon bald war es den beiden Jugendbetreuern kaum mehr möglich, für so viele Leute eine effektive Ausbildung durchzuführen.

Gezielte Verstärkungen

Um also diese Situation nahe der Belastungsgrenze nicht noch weiter zu belasten, wurde sich bei der Suche nach neuen Jungshelfern vor allem auf die jüngeren Jahrgänge beschränkt. Somit konnte man dieses Jahr nur wenige, dafür gezielte Neuzugänge verzeichnen.

Systemwechsel – mehr Verantwortung für die Jugendlichen

Jugendarbeit nicht nur für die Jugend, sondern auch von der Jugend – auf Basis dieses Mottos wurde den Jugendlichen gleich zu Beginn des Jahres ein neues Jugendkonzept vorgestellt, das



auch breite Zustimmung fand. So teilte man die Jugendlichen in drei Gruppen ein, und ließ für jede der Gruppen einen Gruppen- und einen Truppführer wählen. Für die Aufgabe der Gruppenführer wurden schon erfahrenen Jungshelfer gewählt, die ihre Gruppe bei der Ausbildung unterstützen konnten, und lernten, ihre Jungs bei Übungen anzuführen. Als Unterstützung soll dabei der Truppführer dienen, der selbst zwar noch nicht so erfahren ist, aber von seinem Gruppenführer mit der Zeit in seine Rolle eingelernt wird. Nun wurden immer wieder Treffen arrangiert, bei denen mit allen Gruppen und Truppführern über die weiteren Pläne im Jahr diskutiert wurde, wodurch es auch den Betreuern möglich wurde, besser auf die Wünsche der Gruppe einzugehen, als es bei einer Versammlung von 30 Jugendlichen möglich war.

5 Verschollene Helfer – Die Großübung

Erste Früchte begann diese Umstellung auf der dreitägigen Übung in Langlau zu tragen, wo die Jugendlichen schon von ihren Gruppen und Truppführern angeführt wurden, und ein komplettes Szenario von der Erkundung des Einsatzortes und dem Einrichten einer

Einsatzzentrale, bis hin zum Retten der vermissten Kameraden aus Kellern, Schächten und hohen Türmen komplett eigenständig durchspielten.

Freizeiten und Ausflüge – Die Highlights des Jahres

Anfang April war es dann wieder so weit: Der schon lang ersehnte Ausflug zum Aktionstag „Phantasialand in Blau“ stand an. Mit 16 Mann gings dann in Richtung Brühl. Bei warmen Temperaturen verbrachte man zwei wunderschöne Tage im Freizeitpark, ließ sich in Achterbahnen bei Loopings und steilen Abfahrten den Fahrtwind um die Nase wehen, und genoss die eine oder andere Leckerei an den vielen Spezialitätenständen. Für die kurze Nacht gings dann zum Ortverband Neuss, wo dann zusammen mit anderen THW-Gruppen bei Lagerfeuer, Musik und Kickerturnieren die Nacht zum Tage wurde.

Der Höhepunkt des Jahres folgte dann im August, auf dem Landesjugendlager in Aschaffenburg. Mit knapp 30 Mann war man eindeutig unter den stärksten Fraktionen auf dem Lagergelände, und schmiedete zusammen mit der Jugend aus Dinkelsbühl in einer gemütlichen kleinen Wohngemeinschaft Pläne für die bevorstehende Woche. Neben Ausflügen ins Bad und den Frankfurter Zoo, wurde natürlich auf dem Landeswettkampf ordentlich angefeuert, Euphorie und Frust bei der Lagerolympiade erlebt, und zum Abschluss wurde sogar ein Programm für den Bunten Abend ausgearbeitet.

Natürlich sollte auch bei der ersten Abnahme des Leistungsabzeichens in Gold kein Schwabacher fehlen, und so durfte sich nach getaner Arbeit Kevin Besinger das begehrte Emblem anstecken lassen.

Wachwechsel 2012 – Das große Finale einer engagierten Gruppe

Nach vielen Jahren in der Jugend wurden nun kurz vor Jahresende 7 Jugendliche mit 16 und 17 Jahren in die Ausbildungsgruppe übernommen. Damit fällt nun mit zwei Jahrgängen die beinahe gesamte Führungsriege der Jugendgruppe weg, und übergibt den Stab damit an all die, die schon bereit stehen um nachzurücken. An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an alle Helfer, die uns dieses Jahr über den Engpass an Jugendbetreuern geholfen haben, und an all die Jungs und Mädels, die die Jugend jetzt verlassen haben, und uns Betreuern immer nach Möglichkeit unter die Arme gegriffen haben! Mit nun 25 Jungs geht's ab ins neue Jahr, wo es nun gilt, wieder neue Kids zu begeistern, um die Reihen der Jüngsten zu verstärken.



www.thw-schwabach.de